

TEKSTEN**AUS DER TIEFE RUFE ICH, HERR, ZU DIR**

Aus der Tiefe ruf ich dir,
 höre, Gott, in deinen Höhen;
 merk auf meiner Stimme Flehen;
 neige, Herre, dein Ohr zu mir!

Gottes harr isch, und mein Geist
 Harrt, wie jammernd ich auch weine,
 ob er mich nicht bald erscheine,
 wie sein heilig Wort verheißt.

Meine Seele harret sein,
 harrt von einer Morgenwache
 bis zur andern Morgenwache
 auf das Ende meiner Pein.

TROST EINES SCHWERMÜTIGEN CHRISTEN

Du klagst, o Christ, in schweren Leiden
 und seufzest, dass der Geist der Freuden
 von dir gewichen ist.

Du klagst und rufst: Herr, wie so lange?
 Und Gott verzeucht, und dir wird bange,
 dass du von Gott verlassen bist.

Sonst war mir's Freude, seinen Willen
 von ganzem Herzen zu erfüllen;
 sein Wort war mir gewiss.
 Itzt kann ich's nicht zu Herzen fassen,
 und meine Kraft hat mich verlassen,
 und meinen Geist deckt Finsternis.

Zag nicht, o Christ, denn deine Schmerzen
 sind sichere Zeugen besser Herzen,
 als dir das deine scheint.

Wie könntest du dich so betrüben,
 dass dir die Kraft fehlt Gott zu lieben,
 wär nicht dein Herz mit ihm vereint?

JESUS IN GETHSEMANE

Schau hin! Dort in Gethsemane
 klagt, trauret, beb't der Heiligste
 und ringt mit Todesqual.
 O sieh ihn weinen, beten, knien:
 Herb ist der Kelch, doch trinkt er ihn.
 Schau hin, wenn einst das Grab dich
 schreckt

und kalter Schweiß die Stirn bedeckt:
 Sein Trauren, seine Qual,
 sein Flehn, sein Ringen mit dem Tod
 versüßt dir deine letzte Not.

DER TAG DES WELTGERICHTS

Wann der Erde Gründe beben
 und in Totengrüften Leben
 und im Staube Jugendstärke wallt;
 wann des Auferweckers Stimme schallt:
 Gott! erbarm dich unser!

Wann mit Zittern und Entzücken
 alle Völker nach dir blicken
 und dein flammend Richterangesicht
 Fluch und Lohn in ihre Seele spricht:
 Gott! erbarm dich unser!

Wann auch ich dann vor dir stehe
 und mein Aug zu deiner Höhe
 bebend nur empor zu schauen wagt;
 wann in mir die ganze Menschheit zagt:
 Gott! erbarm dich meiner!

PASSIONS LIED

Erforsche mich, erfahr mein Herz,
 und sieh, Herr, wie ich's meine!
 Ich denk an deines Leidens Schmerz,
 an deine Lieb und weine.
 Dein Kreuz sei mir gebenedeit!
 Welch Wunder der Barmherzigkeit
 hast du der Welt erwiesen!
 Wenn hab ich dies genug bedacht
 und dich aus aller meiner Macht
 genug dafür gepriesen?

‘Ich ruf und du antwortest nie,
 und mich verlassen alle.
 In meinem Durste reichen sie
 mir Essig dar mit Galle.
 Wie Wachs zerschmilzt in mir mein Herz.
 Sie sehn mit Freuden meinen Schmerz,
 die Arbeit meiner Seelen.
 Warum verlässt du deinen Knecht?
 Mein Gott, mein Gott! ich leid und möcht
 all mein Gebeine zählen.’
 Du neigst dein Haupt. Es ist vollbracht.
 Du stirbst! Die Erd erschüttert.
 Die Arbeit hab ich dir gemacht;
 Herr, meine Seele zittert.
 Was ist der Mensch, den du befreit?

O wär ich doch ganz Dankbarkeit?
 Herr, lass mich Gnade finden.
 Und deine Liebe dringe mich,
 dass ich dich wieder lieb und dich
 nie kreuzige mit Sünden.

Du hast's gesagt. Du wirst die Kraft
 zur Heiligung mir schenken.
 Dein Blut ist's, das mir Trost verschafft,
 wenn mich die Sünden kränken.
 Lass mich im Eifer des Gebets,
 lass mich in Lieb und Demut stets
 vor dir erfunden werden.
 Dein Heil sei mir der Schirm in Not,
 mein Stab im Glück, mein Schild im Tod,
 mein letzter Trost auf Erden!

LIED AM GEBURTSTAG

Dir dank ich heute für mein Leben;
 am Tage, da du mir's gegeben,
 dank ich dir, Gott, dafür.
 Durch freie Gnad allein bewogen,
 hast du mich aus dem Nichts gezogen;
 durch deine Güte bin ich hier.

Du hast mich wunderbar bereitet,
 an deiner Rechten mich geleitet
 bis diesen Augenblick.
 Du gabst mir tausend frohe Tage,
 verwandeltest selbst meine Klage
 und meine Leiden in mein Glück.

Soll ich, o Gott, noch länger leben,
 so wirst du, was mir gut ist, geben;
 du gibst's, ich hoff auf dich.
 Dir, Gott, befehl ich Leib und Seele.
 Der Herr, Herr, dem ich sie befehle,
 der segne und behüte mich!

WIDER DEN ÜBERMUT

Was ist mein Stand, mein Glück
 und jede gute Gabe?
 Ein unverdientes Gut.
 Bewahre mich, o Gott,
 von dem ich alles habe,
 vor Stolz und Übermut.

Wenn ich vielleicht der Welt
 mehr als mein Nächster nütze,
 wer gab mir Kraft dazu?

Und wenn ich mehr Verstand,
 als er besitzt, besitze,
 wer gab mir ihn als du?

Wenn mir ein größer Glück,
 Als ihn erfreut, begegnet,
 bin ich ein bessrer Knecht?
 Gib deine Gütigkeit,
 die mich vor andern segnet,
 mir wohl zum Stolz ein Recht?

FANTASIA 'SEIN ODER NICHT SEIN'

Tekst: Heinrich Wilhelm von Gerstenberg

Sein oder Nichtsein,
 das ist die große Frage.
 Tod! Schlaf! und Traum!
 Schwarzer Traum! Todestraum!
 Ihn träumen, ha! den Wonnetraum!
 ins Leben schau! ins Thräenthal!
 wo Tüche lauscht! die Bosheit lacht!
 die Unschuld weint!
 O nein! o nein! erwünschter wärs dir, Seele,
 ins Nichtsein sein hinab zu Schlummern!
 ins Licht zum Sein erwachen!
 zur Wonn' hinaufwärts schau:
 o Seele! Die Unschuld sehn, die Dulderinn,
 wie sie empor ins Leben blüht der Ewigkeit!
 Sie alle sehn, die uns geliebt,
 nicht mehr von uns beweint!
 hoch tönts im Arm der Zärtlichkeit
 das neue Wiedersehn! dann stürzt,
 ach! Der Entzückung Fülle,
 die Himmelsträne hin!
 Wo ist ein Dolch? ein Schwert?
 ins Grab des Seins hinab zu fliehn?
 zu sterben, ach! den grosse Tod
 des letzten Seins!
 Wo ist ein Dolch? ein Schwert?
 vom Thal des Fluchs ins Grab des Seins
 hinab zum Leben zu entschlafen.

DAS GEBET

Dein Heil, o Christ, nicht zu verscherzen,
sei wach und nüchtern zum Gebet!
Ein Flehn aus reinem, guten Herzen
hat Gott, dein Vater, nie verschmäht.
Erschein vor seinem Angesichte
mit Dank, mit Demut, oft und gern,
und prüfe dich in seinem Lichte
und klage deine Not dem Herrn.

Bet oft, entdeck am stillen Orte
Gott ohne Zagen deinen Schmerz.
Er schließt vom Herzen auf die Worte,
nicht von den Worten auf das Herz.
Nicht dein gebognes Knie, nicht Tränen,
nicht Worte, Seufzer, Psalm und Ton,
nicht dein Gelübd rührt Gott, dein Sehnen,
dein Glaub an ihn und seinen Sohn.

ÜBER DIE FINSTERNIS KURZ VOR DEM TODE JESU

Nacht und Schatten decken
des Mittlers Angesicht,
und des Richters Schrecken
erträgt die Seele nicht!
Ach, wie ist ihm bange
um Freudigkeit und Licht!
Vater, ach wie lange
verzeucht dein Angesicht!
Herr, Herr, erbarme dich!
Herr, Herr, erbarme dich!
Gott, erbarme dich!